

Demokratie liest und informiert:

Welttag „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“

Einladung zu Lesung und Gespräch

Sehr geehrte Damen und Herren,

am **30. November** wird weltweit der Tag „**Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe**“ begangen. Diese internationale Kampagne wurde von der Gemeinschaft Sant' Egidio ins Leben gerufen. erinnert wird damit an den Jahrestag der Abschaffung der Todesstrafe durch einen Staat, das Großherzogtum Toscana, im Jahre 1786. Seit 2002 haben sich rund 1500 Städte aus 87 Ländern der Welt daran beteiligt. Neustrelitz ist dieser Bewegung 2010 beigetreten und möchte in diesem Jahr erneut ein Zeichen für eine Kultur des Lebens und der Menschlichkeit setzen. Wir sind der Meinung, dass es wichtig ist, sich auch in unserer Stadt für Benachteiligte, für Arme, für Frieden, für Menschenrechte und für Dialog in der Gesellschaft einzusetzen.

Die Stadt Neustrelitz lädt unter dem Motto „Demokratie liest und informiert“ gemeinsam mit der Stadtbibliothek Neustrelitz ein zur

Lesung mit Charlott Resske

Manuskript biografischer Skizzen „Kinder des Lebens“

am Samstag, 30. November 2013, um 17.00 Uhr

in die Stadtbibliothek, Augustastraße 18 a.

Charlott Resske ist die siebente Annalise Wagner Jugendpreisträgerin der Annalise-Wagner-Stiftung. Ihre einfühlsame Arbeit überzeugte die Jury 2013 mit der Vergabe des Jugendpreises für ihr Engagement, das im Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ entstand. Die Schülerin stellt darin 12 jungen Neubrandenburgern mit Migrationshintergrund Fragen nach prägenden Kindheitserfahrungen. Migration ist dabei sowohl im engeren Sinne zu verstehen (Kinder von Asylbewerbern, Einwanderern und Ausländern) als auch weiter gefasst (Zugezogene, Austauschschüler, Zirkuskind).

Das Thema Asyl beschäftigt uns in diesen Tagen und Wochen in besonderer Weise. Wir möchten die Gedanken der Befragten kennenlernen, mit Charlott Resske ins Gespräch kommen. Die Teilnehmer können anschließend über das Thema einer Willkommens- und Kommunikationskultur, diesen Menschen gegenüber offen zu sein, Ideen und Anregungen zu entwickeln, diskutieren .

Seien Sie herzlich willkommen zu diesem Gedankenaustausch.

Im Jahr 2007 hatte die Generalversammlung der Vereinten Nationen zum ersten Mal eine Resolution für ein universales Moratorium der Todesstrafe verabschiedet. Diese Resolution wurde 2010 mit noch größerer Mehrheit bestätigt. 109 Länder stimmten mit Ja, 41 mit Nein, 35 enthielten sich. Waren es in den 1970-er Jahren rund 20 Länder, die die Todesstrafe abgeschafft haben, wird sie heute in 140 Ländern nicht mehr angewendet. Nach Einschätzung der Gemeinschaft Sant' Egidio entwickelt sich derzeit ein neues weltweites Bewusstsein, ähnlich wie es in früheren Zeiten in Bezug auf die Sklaverei oder die Folter geschah.

Lassen Sie uns hier gemeinsam aktiv werden, die Gründe dafür, dass Menschen Asyl suchen, sind vielfältig.

Andreas Grund
Bürgermeister